KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 43 / 24. Oktober

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

BESTE FREUNDE AUF DER ERFOLGSSPUR

Kevin Horlitz und Arno Schleuter leben für ihr gemeinsames Geschäftsmodell

MEHR ALS 500 LÄUFERINNEN UND LÄUFER AM START

Beeindruckendes Feld und Begeisterung beim „Norderney – meine Insel Lauf“

„WIRTSCHAFT LÄSST CORONA-KRISE HINTER SICH“

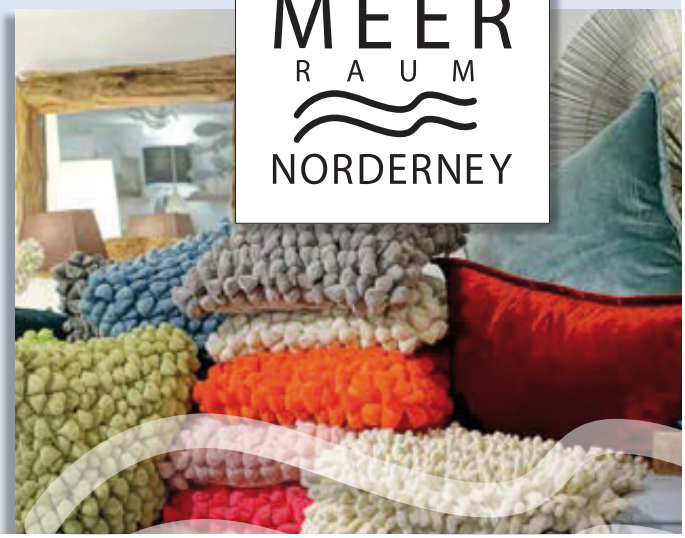
Besonders Dienstleistungen und Einzelhandel sind laut IHK im Aufwind

Foto: J. Trettin

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de

Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

VEN
Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen
- Wartung
- Instandsetzung
- Verkauf
- Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

NOZ-SERIE INSELWIRTSCHAFT

BESTE FREUNDE AUF DER ERFOLGSSPUR

Malermeister Kevin Horlitz und Immobilien-Kaufmann Arno Schleuter leben für ihr gemeinsames Geschäftsmodell – Neuer Baufachmarkt seit dem 2. Oktober geöffnet

Ein Team, viele Ideen und das Meer: Kevin Horlitz und Arno Schleuter navigieren das Unternehmen Richtung Zukunft. *Foto: Fa. Horlitz/Schleuter*

Norderney/mr – Kevin Horlitz kam vor zwölf Jahren aus Wilhelmshaven auf die Insel, Arno Schleuter verschlug es vor neun Jahren aus Greven nach Norderney. Erstgenannter startete vor zwei Jahren als selbstständiger Maler- und Lackierermeister durch, sein Geschäftsfreund agiert als gelernter Immobilienkaufmann ebenfalls mit Erfolg auf Norderney. Was sie vereint, ist nicht nur eine wirklich gute Freundschafft, sondern auch der feste Wille, unternehmerisch ordentlich was auf die Beine zu stellen. „Beste Freunde sind wir bereits seit Jahren, außerdem wollten wir schon immer etwas gemeinsam machen“, berichtet Horlitz im Plauderton. So sei es gar nicht ausgeblieben, dass sie eines Tages gemeinsame Ideen mit Leben füllen würden.

Und in der Tat. Eine dieser Ideen ist das Geschäftsmodell der „ModerNey GmbH“, die Horlitz und Schleuter vor einem Jahr gründeten. Wer jetzt glaubt, dies habe etwas mit der fast gleichlautenden Wilsberg-Krimiserie „Morderney“ zu tun, der irrt. „ModerNey“ befasst sich nämlich keineswegs mit Mord- und Totschlag, sondern in vollem Umfang mit Dingen, die etwas mit Modernisierung zu tun haben. Das beginnt bei der Erstellung der Pläne bis zur federführenden Leitung sämtlicher Gewerke und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Norderneyer Firmen.

Die Tatsache, dass sowohl Kevin Horlitz (32) als auch Arno Schleuter (28) für das Umsetzen dieser Geschäftsidee jede Menge Fachwissen mitbringen, hat sie längst auf die Erfolgsspur gebracht. So sind Jungunternehmer Horlitz und Kumpel und Kollege Schleuter schon nach kurzer Zeit ihrer Zusammenarbeit mit elf Malergesellen, einem Bodenleger, vier Auszubildenen, einem Raumausstatter und einem Verkaufsleiter unterwegs. Der jüngste Coup: Die Eröffnung eines Baufachmarkts im Gewerbegelände. Dort werden auf 300 Quadratmetern hochwertige Artikel für Fachbetriebe und private Kunden angeboten. In dem Gebäude sind außerdem Werkstatt und Lager untergebracht (150 Quadratmeter), zudem kommen im Obergeschoss im nächsten Jahr noch Büros und ein voll

Weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

HORLITZ / SCHLEUTER

Kaum zu übersehen: der neue Baufachmarkt im Gewerbegelände. Foto: Noun

digitalisierter Showroom für die Produktpräsentation hinzu.

Doch auch bei Horlitz und Schleuter fing alles bescheiden an. Horlitz begann mit 16 Jahren eine Lehre bei der Malerfirma des damaligen niedersächsischen Innungsmeisters. Er lernte also sein Handwerk von der Pike auf und vor allem sehr gründlich. Doch all das, was damals eher gediegen und gemütlich startete, hat sich mittlerweile zu einer 80-Stunden-Woche entwickelt. „Wir haben wirklich viel Herzblut in unsere neuen Projekte gelegt“, betont Horlitz, der – wer hätte es nicht geahnt? – aus einer Handwerkerfamilie stammt: Vater - Tischlermeister, Opa – Maurermeister.

Kevin Horlitz lernte Norderney schon als Kind kennen. Mit den Großeltern besuchte er häufig die Insel. Später dann brannte der Betrieb seines Arbeitgebers auf dem Festland über Nacht ab: Danach zog es ihn wieder auf die Insel, wo er Bekannte hatte und bei der Firma Zilles unterkam. Seinen Meisterbrief erlangte Horlitz 2018 in Oldenburg, bereits ein Jahr später machte er sich selbstständig. „Der Gedanke, eine eigene Firma zu gründen, war schon immer da“, betont Horlitz. Er habe sich viele Jahre damit beschäftigt. „Dass meine Firma so schnell wachsen konnte, liegt sicher auch daran, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei sind und waren, die ich schon lange kenne.“ „Es läuft richtig gut“, ergänzt Kollege Arno Schleuter und lächelt; dabei sieht man beiden Jungunternehmern an, dass sie nicht nur äußerst energiegeladen daherkommen, sondern vor allem voller Ideen und Tatendrang sind.

In dem Kontext loben beide auch die Tatsache, dass ihre Firma alles auf Lager habe und nichts bestellt werden müsse. „So sind wir schnell und superflexibel“, hebt Horlitz hervor, während Schleuter ergänzt: „Wir können unseren Kunden jederzeit alles präsentieren und sie umfassend beraten.“ Ob es da um Parkettfußböden gehe, Farben, Spachtelmassen, Werkzeug, Klebetechnik, allgemeinen Industriebedarf oder irgendwelche anderen Dinge.

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 5500 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

„Wir sind immer vorbereitet“, betont Schleuter mit dem Hinweis auf den neuen Fachmarkt, dessen Ziel es sei, alle und für jedes Gewerk nötigen Dinge vorzuhalten, auch für Heimwerker - und insbesondere immer hochwertig.
Dass Horlitz und Schleuter sich prima ergänzen, versteht sich von selbst. „Nächstes Jahr digitalisieren wir komplett“, künden sie unisono an und stellen klar: „Darin möchten wir Vorreiter sein, um durch vereinfachte Vorgänge auch die Mitarbeiter möglichst zu entlasten.“
Während der Malerbetrieb ohnehin „super läuft“ (O-Ton Horlitz) und auch der Baumarkt rasch Fuß fassen werde, gelte es also nun gleichzeitig den Betriebszweig „derNey“ weiter voranzutreiben. Am Beispiel einer zu renovierenden Ferienwohnung erklärt Schleuter, was die Firma da zu bieten habe. „Es gibt so viele Ferienwohnungen mit Renovierungsstau. Wir planen da bei Bedarf völlig neue Raumkonzepte, reißen ab, bauen auf, machen neue Bäder, neue Böden. Bei uns gibt es das komplette Sortiment aus einer Hand.“ Und Horlitz ergänzt: „Wir lassen dabei die Arbeit auf der Insel, wir arbeiten mit hiesigen Firmen zusammen.“ Dabei gebe es nicht Standard, sondern auf Wunsch selbstverständlich auch „schick und schön“, stellt Schleuter klar. „Halt eben so, wie der Kunde es mag. Wenn er sagt, er möchte gerne ‚high end‘, dann kann er das haben.“
Die Lieblingsarbeit von Kevin Horlitz ist übrigens die Fassadengestaltung. „Dabei habe ich am meisten Herzblut. Wir haben da schon viele sehr schöne Projekte gemacht.“ Und wann schläft der Malermeister? Horlitz lächelt: „Selten bis gar nicht“, kommt es wie aus der Farbspritze geschossen, während er in einem Atemzug ergänzt: „Wir sind jetzt jung, wir müssen die Dinge jetzt vorantreiben. Da darf man nicht warten.“

Sie geben den Dingen einen positiven Anstrich: Kevin Horlitz (rechts) und Arno Schleuter. Foto: Noun

Das sieht natürlich auch Arno Schleuter so. „Vielleicht kann man wirklich sagen, dass wir ein kongeniales Team sind. Wir möchten unser Unternehmen nachhaltig aufbauen, wir haben schon einen großen Fuhrpark, sind klassisch hervorragend aufgestellt.“ Und: „Für gute Arbeit braucht man gute Mitarbeiter“, betont Schleuter. Und auch das sieht Horlitz so: „Ja. Und die haben wir.“
Schleuter profitiert übrigens nicht nur vom Wissen seines Vaters, der in der Immobilienbranche auf Norderney kein Unbekannter ist, sondern auch von seiner Ausbildung bei Andrea Hillmann. Und klar, dass sowohl Schleuter als auch Horlitz noch viele interessante Ideen haben, die aber noch nicht spruchreif sind: „Schleuter: „Wir sind bei einer Größe angekommen, wo man aufpassen muss.“ Wichtig bleibe am Ende immer, fair zu bleiben und etwas dafür zu tun, damit man seine Kunden behält. Davon haben sie übrigens bereits 350 -Tendenz: stark steigend.
Die wenige Freizeit, die den beiden übrigbleibt, verbringen sie übrigens mit Angeln und Bootfahren. Auch hier sind sie stets gemeinsam auf Tour. Wenn sie dabei denn auch mit derart hohem Tempo unterwegs sind wie bei der Bewältigung der Aufgaben in ihrer Firma, dann haben die Fische schlechte Karten ...

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für ...

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

MEHR ALS 500 LÄUFERINNEN UND LÄUFER AM START

Luftsprung ins Ziel beim 10-Kilometer-Hauptlauf bei den Männern: Favorit Maciek Miereczko aus Erftstadt hängte alle ab.
Foto: König Event Marketing

Beeindruckendes Feld und Begeisterung beim „Norderney – meine Insel Lauf“

Norderney/red - Es war eine eindrucksvolle Rückkehr des „Norderney - meine Insel Lauf“ am vergangenen Samstag. Nach zwei Jahren Coronapause wurde endlich wieder eine Laufveranstaltung für Urlauber und Einheimische angeboten. Mehr als 500 Läuferinnen und Läufer, nicht so viele wie gewohnt, wollten endlich wieder an den Start gehen. Auch der Veranstalter war froh und glücklich, dass nach zwei Jahren Wettkampfsportstillstand eine solche Veranstaltung organisiert werden konnte: „Wir sind froh, dass alles geklappt hat und die Teilnehmer zufrieden sind“, betonte Rudi König von König Event Marketing.

Um 11.30 Uhr hieß es für die Kleinsten das erste Mal Wettkampfluft schnuppern. Sport1-Moderator Hartwig Thöne und der Norderneyer Ausrufer Bernd Krüger bereiteten die Bambini-Läufer auf die Runde um den Kurplatz vor. Nach 500 Metern „alles geben“ erwartete die Akteure eine goldene Medaille und ein Teilnehmershirt. Im Anschluss stand der Schüler-Lauf auf dem Programm. Diese müssten dreimal um den Kurplatz laufen, um nach 1.500 Metern auf die Zielgerade einzubiegen und sich ihren verdienten Lohn abzuholen.

Über fünf Kilometer lieferten sich bei den Männern Janno Meenken und Finn Hannawald (beide DSC Oldenburg) mit dem Emder Fabian Weermann (Emder LG) ein spannendes Rennen. Allerdings konnte sich Hannawald auf den letzten zwei Kilometern etwas absetzen und sich einen kleinen Vorsprung erlaufen. So gewann Hannawald in 17:53 Minuten vor dem Emder Fabian Weermann (18:07 Minuten) mit 14 Sekunden Vorsprung. Janno Meenken belegte mit 18:30 Minuten den dritten Platz.

Bei den Frauen gewann sensationell die elfjährige Talea Pfluger aus Wirdum (Fortuna 70 Wirdum/Altersklasse WU12) mit großem Vorsprung. Die Siegeszeit des ostfriesischen Lauftalents lag bei sehr starken 20:27 Minuten. 2019 war die damals Neunjährige schon auf den dritten Platz auf Norderney gelaufen.

Beim 10 km-Hauptlauf bei den Männern gelang es Favorit Maciek Miereczko aus Erftstadt (Sebamed-Team), zu triumphieren. Der ehemalige polnische Marathonmeister war das erste Mal überhaupt an der Nordsee und genoss den Lauf in vollen Zügen: „Es war ein sehr schönes Erlebnis, hier auf der Insel zu laufen. Eine wunderbare Strecke, tolle Zuschauer und eine perfekte Organisation“, so der Erfstädter. Miereczko dominierte von Beginn an das Feld, so dass er in der Zeit von 33:49 Minuten fast mit fast vier Minuten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Norder Markus Eden (TV Norden/37:39 Minuten) ins Ziel kam. Den dritten Platz belegte Fabian Gehm vom SV Hage in 40:28 Minuten.

Bei den Frauen siegte Sandra Sahlmann in der Zeit von 40:49 Minuten. Die für den TSV Neuenwalde starteten Läuferinnen überzeugte und ließ die Zweitplatzierte Oldenburgerin Anja Günthner (LSF Oldenburg / 41:24 Minuten) eine gute halbe Minute hinter sich.

Hai Duong, Jörn Visser und Jette Kampfer absolvierten mit Erfolg einen Sanitätslehrgang für die DLRG Norderney. Fotos: DLRG

DLRG mit neuen Sanitätshelfern

Praxisnaher Unterricht und Übungen standen neben umfassender Theorie auf dem Lehrplan der DLRG-Absolventen.

Norderney - Die DLRG-Ortsgruppe Norderney darf sich über Verstärkung im Wasserrettungsdienst freuen. Hai Duong, Jörn Visser und Jette Kampfer absolvierten kürzlich in der Kreisstadt Aurich erfolgreich ihre Ausbildung zu Sanitätshelfern. In dem 24 Unterrichtseinheiten umfassenden Lehrgang vertieften sie neben den bekannten Themen der Erste-Hilfe-Ausbildung unter anderem die erweiterte Erstversorgung am Notfallpatienten mit Absaugungs- und Beatmungshilfsmitteln, HWS-Stützkragen, Blutdruckmessung, Pulskontrolle und vielem mehr. Bereits ab der Sanitätsausbildung „SAN A“ wird dem Sanitätshelfer ein klar strukturiertes Vorgehen bei der Versorgung ansprechbarer sowie nicht ansprechbarer Patienten vermittelt. Dabei werden Fallbeispiele herangezogen, die sowohl in der Theorie behandelt als auch in der Praxis umgesetzt werden. Der Sanitätsehrgang A bildet die Grundlage für viele weitere Lehrgänge in der DLRG im Bereich Einsatz, wie etwa die Ausbildung zum Wasserretter. Weitere Infos unter www.norderney.dlrg.de

LETZTE SITZUNG DES ALTEN STADTRATS

Norderney/mr – Der Rat der Stadt Norderney kommt zum Ende der Wahlperiode am Montag, 25. Oktober, letztmals in der alten Konstellation zusammen. Um 18 Uhr eröffnet Bürgermeister Frank Ulrichs im Großen Saal des Conversationshauses die Sitzung, in dessen Verlauf die aus dem Gremium scheidenden Mitglieder verabschiedet werden. Mit dem Sozialdemokraten Johannes Terfehr scheidet zum Beispiel ein besonders langjähriger und verdienter Kommunalpolitiker aus.

Doch es stehen auch noch andere Tagesordnungspunkte an: So geht es nicht nur um den Bericht des Bürgermeisters über den Ausführungsstand von Ratsbeschlüssen, sondern unter anderem um den Bebauungsplan „Am Fischerhafen“ und um den Erlass einer Veränderungssperre für einen Teil des Bebauungsplans „Innenstadt Mitte“ Neu konstituieren wird sich der Norderneyer Stadtrat in einer öffentlichen Sitzung am Dienstag, 23. November, 18 Uhr.

ehem. kleines Apotheker-gewicht	nieder-länd. Name der Rur	Angeh. e. ungar. Fürstenge-schlechtes		negativ gelade-nes Teilchen	teerartige Isolier-masse	weibl. Vorname	Teufel		ein Ziel erreichen	Bundes-staat der USA		passend, sinnvoll	Produkt aus Soja-bohnen		Hafen-stadt auf Lesbos		Darmer-krankung (Epidemie 2011)	zukünftig (in ...)
				dt. Arzt †1854 (Carl von ...)								Infek-tions-krankheit	6					
Urschrift, Urbild						4			Staats-sklave im alten Sparta						übervoll sein		Wohnsitz	
Doping-mittel (Kw.)		9		1912 ge-sunkener Luxus-dampfer								Tierkreis-zeichen						
									Hahnen-fuß-gewächs					2		scheue Waldtiere		Besucher
Men-schenaffe (2W.)	Kfz.-Z.: Uecker-Randow		Bauart, Modell	japan. Comic						ver-borgen, geheim		Münz-einheit in Papua-Neuguinea	unrichtig					
						metall-haltiges Mineral	Aufsehen erre-gendes Ereignis	5					Gegen-stand des Denkens					11
winterl. Kopf-schutz		Abk.: Eu-rop. Wäh-rungs-system		Volltreffer beim Kegeln (alle ...)						vermeintl. vorge-schichtl. Werkzeug							Welthilfs-sprache	
					Kranken-wärter		wütend	Lotterie-scheine					flegel-hafter Kerl	Anzeige der Uhr				
Kräusel-stoff	Versuch, Prüfung		Cocktail-sorte	10				Arbeits-unter-brechung		ital. Mittel-meer-insulaner		3				Sultans-erlass		arg, schlimm
	1		ohne Hunger		veralt.: 9. Klasse der Ober-schule	Kose-name des Groß-vaters				antikes Reich östlich des Tigris		Hoch-gebirgs-wild		chem. Element, Metall				
altröm. Göttin der Ernte		span. Anrede: Frau							land-wirtsch. Tätigkeit					8	Milliards-tel einer Einheit		Erbfaktor	
						Zahl ohne Wert					Unterhalt für nicht regieren-den Adel							
botan.: Borretsch		Ball-sportart							Luft holen						Halbton unter d	12		
Zubehör-teil, Son-deraus-stattung						mund-artl.: Hefe		7			Südslawe							

© RateFUX 2021-574-042

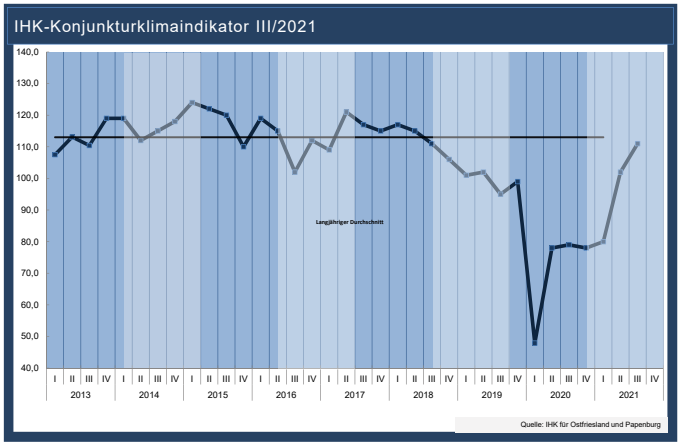
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Rätsel_42_ed43

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

„WIRTSCHAFT LÄSST CORONA-KRISE HINTER SICH“

Besonders Dienstleistungen und Einzelhandel sind laut IHK im Aufwind



Der Konjunkturklimaindex zeigt: Es geht wieder aufwärts. Grafik: IHK

Ostfriesland/red - „Die Wirtschaft in unserer Region erholt sich weiter und hat das Vor-Krisen-Niveau wieder erreicht.“ Diesen Schluss zieht Dr. Bernhard Brons, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, nach Auswertung der IHK-Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals. Er begründet dies vor allem mit dem IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt. Dieser liege quer durch die Branchen jetzt bei 111 (Vorquartal: 102) von 200 möglichen Punkten. Ein ähnlich hoher Wert sei letztmals im Herbst 2018 erreicht worden. Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen variiere dieser Wert allerdings. In der Verkehrs- und Logistikbranche betrage er 99, in der Industrie 103, im Großhandel 112, im Einzelhandel 120 und bei den unternehmensnahen Dienstleistern belaufe er sich auf 137 Punkte.

Mit 50 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) bewertet die Hälfte der befragten Betriebe die derzeitige Geschäftslage inzwischen wieder als „gut“. 38 Prozent schätzen ihre Lage als „befriedigend“ ein, nur zwölf Prozent als schlecht. Ein Blick in die Branchen zeigt, dass die Lage derzeit besonders bei den unternehmensnahen Dienstleistern gut ist. Hier berichten derzeit 85 Prozent von einer guten Lage. Im Einzelhandel sind es 63 und im Großhandel 56 Prozent. Verhaltener ist dagegen die Situation in der Industrie und im Verkehrsgewerbe. Hier berichtet nur etwas mehr als ein Drittel beziehungsweise ein Viertel von einer guten Geschäftslage. Gleichwohl sind auch hier die Einschätzungen besser als im Vorjahr und vor allem als im Vorjahresquartal.

Nicht so optimistisch sind die Betriebe beim Blick in die Zukunft: Rund zwei Drittel erwarten eine in etwa gleichbleibende Entwicklung. Fast ein Viertel rechnet jedoch mit einer eher ungünstigeren, nur etwas mehr als jeder Zehnte dagegen mit einer günstigeren Entwicklung ihrer Geschäftslage.

Die angezogene Konjunktur führt noch nicht zu durchgreifenden Veränderungen bei den Investitionsabsichten. 24 Prozent (Vorquartal: 31 Prozent) gehen von zunehmenden Investitionen aus, 22 Prozent (Vorquartal: 24 Prozent) von abnehmenden. 54 Prozent (Vorquartal: 45 Prozent) rechnen mit einem in etwa gleichbleibenden Investitionsniveau. Was die zukünftige Zahl der Beschäftigten angeht, so fahren die Unternehmen weiterhin auf Sicht. 69 Prozent der Befragten (Vorquartal: 71 Prozent) rechnen mit einer in etwa gleichbleibenden Zahl. 18 Prozent erwarten - ähnlich wie im Vorquartal - eine fallende Nachfrage nach Beschäftigten. Immerhin 13 Prozent (Vorquartal: neun Prozent) rechnen mit einem Zuwachs.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals wieder mehr als 250 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

DEUTSCHE SEEHÄFEN VORREITER BEI DER DIGITALISIERUNG

Hannover/red - Unter dem Titel „Der Hafen der Zukunft“ haben kürzlich zahlreiche Experten der Seehafenwirtschaft und Logistik auf der Norddeutschen Hafendigitalisierungskonferenz in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin aktuelle Themen und Zukunftsperspektiven diskutiert. Die Veranstaltung geht auf eine gemeinsame Initiative der fünf Küstenländer und des Zentralverbands der Deutschen Seehafenbetriebe (ZDS) zurück.

Im globalen Wettbewerb der Hafenstandorte, Seehafenbetriebe und Logistikunternehmen bieten Automatisierung und Digitalisierung neue Möglichkeiten, komplexer werdende Prozesse rund um den Güterumschlag und die logistischen Abläufe in den Häfen und im Hinterland nachhaltig zu optimieren und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Niedersachsens Digitalisierungsstaatssekretär Stefan Muhle: „Auch die maritime Wirtschaft ist dem enormen Digitalisierungsdruck und -tempo ausgesetzt. Sich dessen bewusst zu werden und gemeinsam die Herausforderungen anzunehmen, erfordert große Aufgeschlossenheit und kollaboratives Denken und Agieren der gesamten Branche. Wir wollen als Küstenländer dazu unseren Beitrag leisten.“

Nach einer Keynote von Professor Dr. Carlos Jahn, Leiter des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen, diskutierten auf dem Panel der Präsident des ZDS Frank Dreeke, der Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft Ortwin Harms, Manuela Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, die CEO von TUI Cruises Wybcke Meier sowie Ulrich Wrage, CEO der Dakosy AG, über den Stand der Digitalisierung der deutschen Häfen im internationalen Vergleich. Worin liegen die Treiber und was fördert Digitalisierung in den Häfen? Was braucht es, um noch schneller und zielgerichteter voranzukommen? Wie sieht die Zukunft der Häfen aus? Frank Dreeke hierzu: „Digitale Lösungen beim Betrieb der Anlagen, bei Zu- und Nachläufen, bei der Kommunikation oder in der kommerziellen Abwicklung steigern Effizienz und Nachhaltigkeit in den Häfen erheblich. Das Potenzial für weitere Fortschritte ist riesig, das haben wir auf der heutigen Veranstaltung gesehen. Wir wollen die Digitalisierung in unseren Seehäfen vorantreiben, um zukünftig noch leistungsfähiger und emissionsärmer zu arbeiten.“

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Alarm im Kurbezirk

Ich bin ein Freund von Sinnsprüchen. „Die Feuerwehr, mein Freund und Helfer“, ist so einer. Oder heißt das nicht „Die Polizei, dein Freund und Helfer“? Egal. Im Endeffekt helfen ja beide, meistens jedenfalls.

Was die Feuerwehr angeht, so kommt die aus dem Helfen kaum noch raus. Gemessen am Lärm steckt jeden Tag mindestens ein Urlauber in einem Aufzug fest. Und immer wieder fahren die Mädels und Jungs von Ralf und Jörg brav und unverdrossen mit schwerem Gerödel los; meist in der Vorahnung, dass die feststeckende Person längst wieder putzmunter im Flur steht, um ein für alle Mal zu erkennen, wie unaufgeregt und gesund das Benutzen einer Treppe sein kann.

Marlene ist in diesen Dingen unglaublich pragmatisch. Neulich sagte sie, die Feuerwehr solle doch erst mal eine halbe Stunde warten, bevor sie losfährt. Die Leute würden doch warm und trocken stehen! In dieser Zeit würde schon niemand verhungern oder verdursten. Außerdem könne man damit den Lärmpegel erheblich senken, die Wehrleute an ihren Arbeitsplätzen lassen und Kosten sparen.

So ganz unrecht hat sie nicht. Aber nach dem Motto „Man weiß ja nie“ muss die Feuerwehr raus, dat nützt alles nix! Genauso verhält es sich ja mit den Brandmeldern. Wie oft habe ich schon gedacht, jetzt steht die ganze Insel in Flammen, wenn die Feuerwehr losbrettert, um eine Brandmeldeanlage zurückzustellen, nur weil irgendjemand zu viel Deo oder das falsche Haarspray benutzt hat.

Wir von der Rentnerbank haben jetzt angeboten, als Vorkommando eine schnelle Einsatzgruppe zu bilden, die mit Lastenrädern losfährt, um erst mal zu schauen, ob sich ein Einsatz für die Feuerwehr überhaupt lohnt. Bei Fränky haben wir Uniformen und Spreizer bereits beantragt. Sobald die Sachen da sind, legen wir los.

Ich melde mich dann in fünf Jahren nochmal!

Bis dahin: Ruhe bewahren!

Euer Johnny!

EBERHARDT
DER DACHDECKER

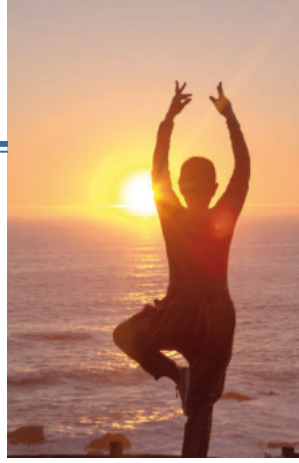
DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	■	■	A	■	■	■	■	G	■	■	Z	■	■	M	■	E	■	■
G	R	A	N	■	B	A	S	E	D	O	W	■	T	Y	P	H	U	S
■	O	R	I	G	I	N	A	L	■	H	E	L	O	T	■	E	■	P
■	E	P	O	■	T	I	T	A	N	I	C	■	F	I	S	C	H	E
O	R	A	N	G	U	T	A	N	■	O	K	K	U	L	T	■	E	■
■	■	D	■	■	M	A	N	G	A	■	M	■	■	I	R	R	I	G
M	U	E	T	Z	E	■	■	E	K	L	A	T	■	N	O	E	M	A
■	E	■	Y	■	N	E	U	N	E	■	E	O	L	I	T	H	■	S
K	R	E	P	P	■	R	■	■	L	O	S	E	■	■	Z	E	I	T
■	■	W	■	F	I	Z	Z	■	E	■	S	A	R	D	E	■	D	■
O	P	S	■	L	■	■	O	P	I	■	I	■	U	■	N	I	O	B
■	R	■	S	E	N	O	R	A	■	E	G	G	E	N	■	R	■	O
B	O	R	A	G	O	■	N	U	L	L	■	A	P	A	N	A	G	E
■	B	■	T	E	N	N	I	S	■	A	T	M	E	N	■	D	E	S
■	E	X	T	R	A	■	G	E	R	M	■	S	L	O	W	E	N	E

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN



DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.

Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de